

G r o ß e n h a y n e r

wöchentliches

Unterhaltungs- und

Herausgegeben

2ten Jahrgangs



Intelligenzblatt.

fürs Jahr 1814.

17tes Stück.

Sonnabends, den 28. May.

Der Spaziergang auf die Landkrone.

(Fortsetzung.)

Tags drauf kam nun auch der eigentliche Gerichtsverwalter, J. G. *** aus Görlitz an. Das Verhör wurde nun von neuem, und mit bestem Erfolge versucht, zumal auch Wilhelm igt schon mehrere Aufklärung gegeben hatte, und das Kind lebendig, ja frisch und gesund war. Indessen mußte doch, nach der furchtbaren Einleitung des gestrengen Vorgängers, etwas gethan und die Sache bis auf den Grund untersucht werden. Auf die ersten geschlichen Fragen, und der Beschuldigten Antworten:

ich heiße Anne Sophie Richterin, unehliche Tochter der Sophie Kahlmannin aus Rumburg in Böhmen; mein Vater hat *** geheissen —

stugte der Inquirent, rieb sich die Stirn, fragte weiter — rieb die Stirn sich noch

mehr, schwitzte Angstschweiß, gieng schnell zur Hauptsache über, und vernahm zu seiner großen Beruhigung und Freude, daß die angebliche Kindermörderin eine ehrliche, seit Jahr und Tag verheyrathete Handelsfrau aus Jauernick sey, daß ihr Mann einen kleinen Paschhandel nach Schlessen treibe, daß er vor funfzehn Tagen mit den Gebrüdern Graupner von der Grischelgasse zu Görlitz nach Schlessen gegangen sey, seit vier Tagen vergeblich erwartet worden, und wie sie an dem Tage vor der Gewitternacht, wo ihr wegen seines langen Außendleibens über die Zeit, immer bänger und bänger geworden, und sie für Herzensangst sich nicht mehr zu lassen gewußt, ob ihr gleich ihre zu sich genommene Mutter solches widerrathen, ihm entgegen gehn wollen, vor Mädigkeit aber nicht weiter fortkommen können, und aus Angst um ihren Mann und bey der gewaltigen Erhizung, um dem Gewitter noch zu entfliehen, und ihre Heymath zu erreichen,